Chilisalpeter ist fortwährend in jedem Quantum zu haben bei
Carl Fr. Maier a. Thor.

Museum Schorndorf.
Sonntag den 9. ds. Mts.
Ausflug nach Lorch-Wäscherhof.
Abfahrt mit Zug 11 Uhr 44 Min. vorm.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet höflichst ein.
Der Ausschuss.

Evangelischer Arbeiter-Verein.
Sonntag den 9. Mai
Ausflug auf die Berglen.
Sammlung um 1 Uhr am Bahnhof.
Die verehrten Mitglieder sind **mit ihren Familien** freundlichst dazu eingeladen.
Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug 8 Tage später statt.
Der Vorstand.

Konsum-Verein Schorndorf
e. G. m. b. H.
Generalversammlung
Samstag den 8. Mai, abends präzis 8 Uhr
in der Restauration Schöbel (Saal).
Der Aufsichtsrat.
NB. Die Auszahlung der Dividende erfolgt am **Sonntag den 9. Mai, von 1—4 Uhr** in unserem Hause, 1 Treppe hoch.

Warme Bäder,
in Bassins und Wannen, täglich. (ausgen. Sonntags) bei
Theophil Veil.

Kinder
sollten nie den aufregenden reinen Bohnenkaffee geniessen. Einen vollständigen und gesunden Ersatz für denselben bietet Kathreiner's Malzkaffee, der nach patentiertem Verfahren mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen, und als geschmackveredelnder Kaffeezusatz bereits in hunderttausenden von Familien eingeführt ist.

Unterurbach.
Metzgerei- und Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das
Gasthaus zum „Löwen"
mit Metzgerei
übernommen habe und dasselbe am nächsten **Sonntag den 9. d. Mts.** eröffne.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten Gäste mit **reinen Weinen und vorzüglichem Löwenbier,** sowie **kalten und warmen Speisen** aufs Beste zu bedienen, und bittet um geneigtes Wohlwollen
hochachtungsvoll
Karl Espenlaub.

Notariatsbezirk Winterbach.
Gläubiger-Aufruf.
Ansprüche an die nachgenannten, kürzlich verstorbenen Personen sind binnen
acht Tagen
bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls sie bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen.
Schorndorf, den 5. Mai 1897.
K. Amtsnotariat Winterbach.
Vögele.
Von Winterbach:
Benzinger, Gottlieb, Küfer.
Felger, Jakobine, geb. Schappeler, Hirschwirts Witwe.
Hutt, Barbara, ledige Rentnerin.
Von Adelberg:
Weber, Louise Friedericke, geb. Schwarz, Georg Webers Ehefrau.
Bühler, Johann Heinrich, Bauer und Meßner.
Köpf, Elisabetha Catharina, geb. Hildner, Landpostboten Witwe.
Von Hebsack:
Fichtel, Albert, lediger Mezger.
Von Oberberken:
Herb, Johann Georg.
Von Rohrbronn:
Stadelmann, Louise, geb. Haller, Jakob Friedrich, Weingärtners Ehefrau.
Von Schornbach:
Geiger, Christine, Catharine, geb. Beutel, Johannes, Wgtrs. Ehefrau.
Adam, Johannes, Wgtr.
Von Weiler:
Kaefer, Gottlieb, Wgtr. u. Witwer.

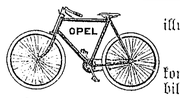
Radfahrer-Verein
1890.
Heute abend 8 Uhr
Versammlung im Lokal.

Sommerkleiderstoffe,
schwarze & farbige Kragen,
Jaquets
empfiehlt in schönster neuer Auswahl **Ernst Kieß.**

Sehr schönen
Winter-Kopfsalat
empfiehlt
Albert Beil. Vorstadt.

Bruteier
von schwarzen Italienerhühner à Stück 10 Pfg., sowie Kreuzungen von schwarzen Italiener- und Landhühnern, à Stück 10 Pfg., empfiehlt
Friedrich Kurz, Schlosser.
Auch tausche ich für je 1 Brutei 2 gewöhnliche Eier aus. **D. O.**

Sägmehl
hat, solange Vorrat, abzugeben
Maier, Sägewerk.



Ehe Sie sich ein Fahrrad kaufen, lassen Sie die illustrierte Preisliste der bekannten Fahrräderfirma
J. Pfeiffer, Mechaniker, Gmünd
kommen und Sie werden etwas gutes zu außerordentlich billigem Preis finden.
Spezial-Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen und Fahrräder
J. Pfeiffer, Mechaniker, Gmünd.
General-Vertreter der weltberühmten Opel-Räder.

Schorndorf, den 6. Mai 1897.
Trauer-Anzeige.

Heute morgen ¼6 Uhr verschied sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante u. Großtante
Ernestine Weegmann.
Dies teilt statt jeder besonderen Anzeige teilnehmenden Verwandten und Freunden auch im Namen sämtlicher Geschwister mit.
Louise Lang.
Frieda Lang geb. **Weegmann.**
Die Beerdigung findet Samstag nachm. 4 Uhr statt.

Steuerbüchlein sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Ein freundliches, möbliertes
Zimmer
wird von einem Herrn per sofort zu mieten gesucht.
Näheres bei der Redaktion.

Nr. 70. 62. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mk. 15 Pf.

Samstag den 8. Mai 1897.

Insertionspreis: eine agespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeilen 20 Pfg. Beilagen: Wöchtl.: Unterhaltungsblatt, 14täg. Jugendfreund Winzer- u. Bauernfreund, monatl.: Sonntagsgedanken.

Amtliches.

Die Ortsbehörden
werden auf den Erlaß des K. Verwaltungsrates der Gebäudebrandversicherungsanstalt betr. die Versicherung der telegraphentechnischen Einrichtungen der K. Post- und Telegraphenverwaltung gegen Feuersgefahr, vom 13. April 1897 Nr. 1387 (Amtsblatt Seite 156) hingewiesen mit dem Auftrag, künftig hienach zu achten.
Schorndorf, den 7. Mai 1897.
K. Oberamt. Lebküchner.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 7. Mai. Am Samstag den 1. Mai d. J. fand die jährliche Generalversammlung der Handwerkerbank Schorndorf e. G. m. u. H. auf dem Rathause hier zur Rechnungsablage über das abgelaufene Geschäftsjahr statt. Nach der vorliegenden Bilanz hat der Umsatz im Jahr 1896 die Höhe von 3 083 323 *M.* 84 *₰* erreicht; die Zahl der Mitglieder ist am 1. Januar 1897 auf 175 angewachsen. Der Cassabericht des 32. Geschäftsjahres ergiebt folgendes Resultat: Kassen-Umsatz 1 900 806 *M.* 38 *₰*; Wechselumsatz 1 037 761 *M.* 72 *₰*; Checks und Domiziltratten 144 755 *M.* 74 *₰*; somit Gesamtumsatz 3 083 323 *M.* 84 *₰*. Der Bruttogewinn beträgt 9 144 *M.* 42 *₰*. Die vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen Dividenden und Zuweisungen wurden genehmigt; hiernach beträgt die Dividende auf das Einlage-Kapital an die Mitglieder 5% dem Reservefonds wurde zusammen 2 500 *M.* gutgeschrieben und der Betrag von 856 *M.* 91 *₰* auf neue Rechnung vorgetragen. Der Reservefond beträgt somit p. 1. Januar 1897 23 442 *M.* 20 *₰*; Effektenbestand 8340 *M.* An Provisionen wurden erhoben: bei Vorschüssen ⅓ und im Conto-Corrent-Verkehr größtenteils nur ⅕.

= **Oberurbach.** Der 5. Mai gestaltete sich für die Gemeinde Oberurbach und ihren verdienstvollen Herrn Lehrer Renz zu einem Fest- und Ehrentage seltener Art. Waren es doch an diesem Tage 25 Jahre, seitdem Herr Renz als Lehrer dort angestellt ist. Darum hatten es sich die bürgerlichen und kirchlichen Kollegien im Einvernehmen mit dem Orts- und Bezirksschulinspektor nicht nehmen lassen, diesen Tag in würdiger, der anspruchslosen Gesinnung des Jubilars entsprechenden Weise, festlich zu begehen. Die Feier begann morgens früh mit einem Ständchen des Posaunenchors. Auf dieses folgte einige Stunden später im Anschluß an den Wochengottesdienst eine kirchliche Feier. Welche Liebe und Achtung Herr Renz aber genießt, das zeigte sich erst recht bei der geselligen Feier, die nachmittags von ½4 Uhr an in den sinnig dekorierten Räumen des Gasthauses zum Hirsch stattfand. Zu derselben waren beide Kollegien des Orts mit ihren Vorsitzenden vollzählig erschienen, außerdem andere Ortseinwohner, Geistliche der Nachbar-Gemeinden, Bezirksschulinspektor Fulda von Schnaith, Pfarrer Dorsch und Professor Dr. Hieber aus Stuttgart und gegen 50 Lehrer. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Herrn Pfarrers Hartlieb überbrachte Bezirksschulinspektor Fulda Grüße und Glückwünsche der hohen Oberschulbehörde und des Herrn Prälaten v. Schwarzkopf in Hall. Mit tief empfundenen Worten dankte er im Namen der Oberbehörde sowie in seinem eigenen dem „treuen Lehrer, dem milden Erzieher und freundlichen Kollegen" für die überaus ersprießliche Wirksamkeit, die derselbe in Schule und Haus in der Gemeinde Oberurbach, wie im Kreise seiner Amtsbrüder als Leiter des Lehrergesangvereins und als vortrefflicher Orgelspieler nun so viele Jahre hindurch entfaltet hat. Mit seinem Dank verbinde er den Wunsch, daß der Jubilar unter Gottes Gnade noch manches Jahr mit der erprobten Kraft und Liebe mitarbeiten dürfe. Pfarrer Hartlieb spricht hierauf namens der Ortsschulbehörde und des Kirchengemeinderats Dank und Anerkennung aus, und der Ortsvorstand verlieh dem Dank der Gemeinde sichtbaren Ausdruck durch Ueberreichung eines prächtigen Regulators. Aus der Mitte der Gäste nahm nun das Wort Pfarrer Dorsch aus Stuttgart, der durch seinen Vater und seine eigene langjährige Thätigkeit in Oberurbach in so viele und nahe Beziehungen zu dem Jubilar gekommen ist. Er rühmt ihn als Kind des Friedens und als Lehrer, dessen Unterricht ihm unvergeßlich sei und als Organisten, nach dessen Spiel er sich schon manchesmal in den Stuttgarter Kirchen gesehnt habe. An die Vergangenheit knüpfen sodann auch die nächsten Redner, die Lehrer Heim von Geradstetten und Breining von Oberurbach an. Jeder derselben hat mit Herrn Renz in Oberurbach gewirkt und jeder weiß aus dieser Zeit heitere und ernste Ereignisse wachzurufen. Hausvater Burkhardt sprach namens der Väter, deren Kinder bei Herr Renz in der Schule sind, sowie als Vertreter der Rettungsanstalt, von deren Insassen er dem chem. Hausvater und nunmehrigen Komitemitglied Glückwünsche überbrachte. Unvergessen soll demselben bleiben, daß er das alte Urbacher Schlößchen für die Anstalt erwarb, unter unsäglichen Mühen umbaute und den Grund legte zum jetzigen guten Stand der Rettungsanstalt. Nun verlas der Vorsitzende die eingelaufenen Glückwunschschreiben, darunter dasjenige von Dekan Hoffmann aus Schorndorf, der infolge eines Fußübels an der persönlichen Teilnahme verhindert war, Briefe von einigen früheren Urbacher Vikaren, sowie ein Telegramm des Landtagsabgeordneten Schrempf. Der Frau Renz, als der treuen und verständnisvollen Gehilfin ihres unermüdlichen Mannes, gedachte Pfarrer Dettinger aus Steinenberg. Poetische Gaben boten Pfarrer Walker-Schornbach, der ein Gedicht auf die christliche Schule, als dem Ideal aller evangelisch gesinnten Lehrer, vortrug, Schull. Fischer-Schorndorf und Vikar Nast, dessen III. Klasse-Gedicht, wenn auch während einer Eisenbahnfahrt verfaßt, hievon keine Spur zeigte. Auf das gute Verhältnis, das zwischen Herrn Renz und seinen Nachbarkollegen besteht, wies Schull. Mauser-Steinenberg hin. An dessen Worte knüpfte der Herr Bezirksschulinspektor an, um seiner Freude darüber Ausdruck zu geben, daß treue Schularbeit seitens der Gemeinde Oberurbach in einer Weise gewürdigt werde, die dieser Gemeinde noch lange zur Ehre gereiche. Möchte dies allerwärts der Fall sein! Ihren Höhepunkt erreichte die Feststimmung, als der Jubilar das Wort nahm und in schlichter, herzinniger und gewandter Rede allen dankte für die ihm so überaus unerwartet und reichlich zu teil gewordenen Ehrungen. Alle Ehre werde er auf den Herrn und auch an dieser Stelle wolle er wiederholen, was beim Erwachen sein erster Gedanke gewesen: „Lobe den Herrn meine Seele." Durch alle Anerkennung wolle er sich nicht aus dem gewohnten Geleise bringen lassen, sondern im alten Kurs weiterfahren, wozu ihm Gott auch fernerhin Gnade und Kraft geben möge. Den Rückblick auf die verflossenen 25 Jahre, die an Sorgen und Beschwerden wohl reich, an Freuden und göttlicher Durchhilfe aber unendlich reicher gewesen seien, könne er nicht anders schließen als mit dem Bekenntnis: „Die Wurzeln all meines Thuns und Lassens ruhen in meinem Verhältnis zu Gott." Den Schluß machte Prof. Dr. Hieber, ein Verwandter des Jubilars. Er führt aus: Die heutige Feier bekundet, daß wir einen Mann gefeiert haben, der eine christliche Persönlichkeit ist. Werden wirs auch!

Neueste Nachrichten.

London, 7. Mai. Der „Standard" meldet aus Kanea von gestern: Hier nimmt man allgemein an, daß Vassos sich anschicke, zum Angriff überzugehen. Der Kommandant der internationalen Truppen in Kandia, Oberst Chermside, ersuchte den Generalgouverneur telegraphisch, sofort türkische Truppen nach Kandia zu entsenden.

Athen, 7. Mai. Zur Niederlage der Griechen bei Pharsalos wird noch gemeldet: 35 000 Griechen standen 53 000 Türken gegenüber. Edhem Pascha beabsichtigte die Umzingelung des griechischen Heeres: deshalb erfolgte dessen Rückzug nach Dhomokos. Da Smolenski benachrichtigt war, waren die Griechen im Rücken gedeckt und so vollzog sich der Rückzug in aller Ordnung.

Köln, 8. Mai. Der „Köln. Ztg." wird aus Kanea gemeldet: Es verlautet zuverlässig, daß Oberst Vassos in der vergangenen Nacht mit 5 Offizieren nach Griechenland abgereist ist, wie es heißt auf einem italienischen Torpedoboot.

Konstantinopel, 8. Mai. Nach einer Meldung des „Wiener Correspondenzbureaus" wurden griechische Freiwillige auf Kreta in Akrotiri von Kretensern mißhandelt und flüchteten auf das italienische Admiralsschiff.

Sofia, 8. Mai. Die „Agence Balcanique" erklärt die Meldung ausländischer Blätter, daß 3 bulgarische Banden die Wachsamkeit der Grenzwachen getäuscht und in Macedonien eingedrungen seien, für falsch.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Adelberg.

(Letzter) Stamm- und Bengholz- und Reisig-Verkauf.

Am **Mittwoch den 19. Mai, mittags 12 Uhr** im „Stern" in Unterberken. **Stammholz:** 5 Eichen IV. Kl. aus Bahnrain mit 3 Fm., 1 Erle aus Linsenhäule mit 0,3 Fm., Scheidholz der Huten Adelberg, Ober- und Unterberken 21 Fm. Lang- und Sägholz normal und Ausschuß (Tannen, Fichten, Forchen, **Wellingtonien) Bengholz** aus Kirchbach, Rotkreuz und Scheidholz der obigen 3 Huten: Rm.: buchen, 110 Scheiter, 20 Prügel, 176 Klotzholz, 69 Anbruch; eichen, birken, erlen Klotzholz und Anbruch 8 Rm.; **Nadelholz:** 12 Klotzholz, 44 Anbruch. **Reisig:** Scheidholz der Huten Adelberg und Oberberken: 440 gemischte und 420 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr in Sandbuckel, um 10 Uhr in Tannweiler, um 11 Uhr in Kirchbach und Stänglesgarten.

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Am **Montag den 10. Mai** im Hospitalwald Söhlen (bei Baiereck): Eichenstamm Nr. 94 in 4 Abschnitten 1,2 bis 5,4 m lang, 48 bis 64 cm Durchm.; Holz Nr. 220: 1 Rm. gemischt Anbruch; Wellen Nr. 90, 91, 111, 133: 280 Stück gebundene Laubholzwellen.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr auf der Straße Schlichten—Baiereck unten am Waldtrauf.

Hospitalpflege.
Hahn.

Winterbach.

Remssand-Verkauf.

Nächsten **Montag den 10. d. Mts., vormittags 11 Uhr** werden ca. 300 Kubikmeter Remssand — beim Roßwasen und unterhalb der hiesigen Ortsbrücke lagernd — auf hiesigem Rathaus im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Mai 1897.

Schultheißenamt.
Hinderer.

Beschälstation Winnenden.

Den Stuten-Besitzern wird zur Kenntnis gebracht, daß durch Verfügung des Kgl. Landoberstallmeisteramts die heurige Beschälperiode um 8 Tage, und zwar bis zum

19. Juni ds. Js.

verlängert wurde.

Winnenden, 7. Mai 1897.

Kgl. Beschälaufsichtsamt.
Seybold.

Reutlinger Kirchenbaugeld-Lotterie.

Ziehung 3. Juni 1897.

Haupttreffer

Mark 30,000. 6000. 2000 etc.

1721 Geldgewinne mit zus. Mark 65,000.

Ganzes Loos ℳ 2.—, ½ Loos ℳ 1.— Porto und Liste 25 ₰.

Für Wiederverkäufer mit Rabatt empfiehlt die Generalagentur (O 10)

Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Schorndorf in sämtlichen Loosgeschäften zu haben.

Berliner-Hagel-Versicherung.

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen

ist jederzeit gerne bereit

Chr. Schmied beim Schloß.

Auf Verlangen Prämien-Borgfrist bis Martini.

Plüderhausen.

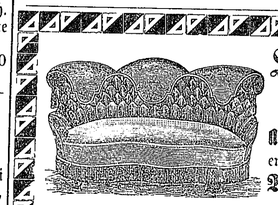
Großer Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 13. Mai d. Js., von morgens 7 Uhr an im Gasthaus zum Stern dahier aus den dem hiesigen Ort zunächst gelegenen Staatswaldungen: ca. 550 Rm. buchene Scheiter, 700 Rm. buchene Prügel, 600 Rm. tannene Scheiter und 250 Rm. tannene Prügel.

Die Abfuhr ist sehr günstig und werden Liebhaber freundlich eingeladen.

Den 7. Mai 1897.

Schultheiß **Bayh.**



Sopha, Divans, Bettröste, Matratzen, alle Polster- & Sattlerwaren

empfiehlt billigst

Alb. Schmidt, Sattler bei der Kirche.

Empfehle mich in Ausübung der

Zahnheilkunde,

Konservieren, Plombieren, Reinigen, Regulieren schiefstehender Zähne. Ausführung aller Zahnoperationen, sowie im **Einsetzen künstlicher Zähne und Gebisse,** (Stiftzähne, Goldkronen rc.) Umarbeiten nicht gut sitzender Gebisse.

Sprechstunden von 8—6 Uhr.

Fr. Kälber, Schorndorf,
im Hause des Herrn Bäckermeister Zeyher b. Bahnhof.

K. Amtsnotariat Beutelsbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der hienach genannten im vorigen Monat gestorbenen Personen sind

binnen 8 Tagen

beim Notariat oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden und zu erweisen, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen.

Den 6. Mai 1897.

Amtsnotar Siger.

Von Aichelberg:
Jedele, Johann Martin, Schmiedm. und Wittwer.

Von Baltmannsweiler:
Kurz, Christian Friedrich, lediger Kaufmann.

Von Beutelsbach.
Roth, Johannes, Weingärtners Witwe, Fridrike geb. Breuning.
Keefer, Christiane Barbara, ledig, geistesschwach.
Siegler, Gottlob, Flaschner.

Von Grunbach:
Feyerabend, Johann Friedrich, Maurer.
Illg, Jakob, Weingärtner.

Schuld- & Bürgscheine empfiehlt die **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Oelfarben,

zum Gebrauche fertig,

trockene Farben, Parkettwichse,

in gelb und weiß,

sämtl. Lacke, Firnisse, Oele, Pinsel u. Stahlspäne

empfiehlt in den besten Qualitäten billigst

Adolf Finckh
früher M. Sperrle.

Georg Kalbfell,

Kammacher,
vis à vis dem Forsthaus

empfiehlt sein großes Lager, in

Kämmen & Schwämmen

zu billigsten Preisen. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

M. B. Becker in **Seesen** a. Harz liefert allein seit 1880 den anerkannt unübertroff. **Holländ. Tabak.** Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht M.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodistengemeinde.

Vorm. 9 Uhr Predigt Läple.
Abends 8 Uhr Läple.
Mittwoch abend 8 Uhr Pred. Eisenbraun.

Handwerkerbank Schorndorf.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz

pro 31. Dezember 1896.

Aktiva.

	M	₰	M	₰
I. **Kassa:** Bestand am 1. Januar 1896	9890	50		
Eingegangen	940512	69		
Zus.	950403	19		
ab: Ausgegangen	935853	75	14549	44
II. **Wechsel:** Bestand am 1. Januar 1896	30054	10		
Eingegangen	488826	76		
Zus.	518880	86		
ab: Ausgegangen	477012	22	41868	64
III. **Mobilien:**			40	—
IV. **Effekten:**			8340	—
V. **Geschäfts-Ausstände:**				
a) im Konto-Korrent-Verkehr	231004	23		
b) Vorschuß-Verkehr	34338	10		
c) Immobilien	1000	—		
d) Bank-Konto	21222	79	287565	12
			352363	20

Passiva.

	M	₰	M	₰
I. **Eigenes Betriebskapital:**				
a) Monats-Einlagen:				
am 1. Januar 1896	34935	09		
Eingegangen	3897	90		
Zus.	38832	99		
ab: zurückbezahlt	2250	94	36582	05
b) Reservefonds:				
Bestand am 1. Januar 1896	18786	15		
Eintrittsgeld	115	—	18901	15
c) Spezial-Reservefonds:				
Bestand am 1. Januar 1896			2041	05
II. **Vereinsschulden:**				
a) aufgenommene Anlehen und Depositen	248789	95		
b) Guthaben der Mitglieder im Konto-Korrent-Verkehr	40987	79	289777	74
III. **Geschäfts-Ertrag:**				
Gewinn an Zinsen und Provision	9144	42		
hievon ab:				
sämtliche Geschäftsunkosten, als Gehalte, Steuern, Druckkosten, Porti rc	4083	21	5061	21
			352363	20

Gesamtumsatz Mk. 3,083323. 84.

Der Vorstand:
A. Straub, Direktor.
Carl Fr. Maier, Kassier.
L. Schütz, Kontrolleur.

Mitglieder:

Stand am 1. Januar 1896		162
Neu eingetreten		23
	zus.	185
Ausgetreten freiwillig	3	
„ durch Tod	2	
„ „ Wegzug und Ausschluß	5	10
Stand am 31. Dezember 1896		175

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Malton-Tokayer
Malton-Sherry
Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Vorrätig in der Gaupp'schen Apotheke (Adolf Gessner.)
Haupt-Depot: C. H. Burk, Stuttgart, Archivstr. 21|3

Diätetisches **Stärkungsmittel allerersten Ranges** für Kranke, Schwache u. Genesende. Anerkannt von den massgebendsten Autoritäten, hervorragend durch **absolute Reinheit** und **hohe Nährkraft.**

Die

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, **zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt.** Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.

Bei mindestens fünfjähriger Versicherungsnahme wird ein Rabatt von 5 % der Jahresprämie gewährt, welcher nach jedem Jahre, in dem auf die betreffende Police kein Hagelschaden angemeldet ist, um 1 %, höchstens jedoch auf 20 % steigt.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftserteilung bereit.

Der General-Agent **Albert Schwarz** in **Stuttgart;**
C. F. Maier in Schorndorf; **Gottlob Hildner,** Dosenmacher in Adelberg; **Ph. G. Rieder** in Aichelberg; **Fch. Weinschenk** in Geradstetten; **Chr. Schwunter,** Schuhmacher in Haubersbronn; **Paul Scheiffele,** Bäcker in Hohengehren. (A 1)

Schorndorf.

Die Armenpflege hat sogleich

340 Mark

zum Ausleihen.

Armenpfleger **Strählen.**

Einen schönen, noch neuen

Rolldivan,

nur kurze Zeit gebraucht, sowie zwei dreiteilige schöne

Matratzen

bereits noch neu, hat ausnahmsweis billig abzugeben **H. Stein.**

Gebrüder **Braun** Ulm a. D.

Fabrik feuersicherer **Asphalt-Dachpappe** Isolirplatten u. Holzcement. Wiederverkäufer höchsten Rabatt.

MEY's Stoffwäsche

ist billig, praktisch, elegant,

von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden und im Gebrauch ausserordentlich vorteilhaft.

Vorrätig in **Schorndorf** bei **Wilhelm Layh.**

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen und Erkältungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker" versehen; man weise daher Schachteln ohne roten Anker als unecht zurück.

Ein fleißiges, williges

Mädchen

findet Stelle bei wem? sagt die Red.

Grabeinfassungs-Säulen

(mit Ketten) in Eisen- oder Bronze-Guß, roh, lackiert, bronziert oder vergoldet, nach neuen, reich dekorierten Modellen empfiehlt

Friedrich Prinz, Wasseralfingen.

Chilisalpeter ist fortwährend in jedem Quantum zu haben bei
Carl Fr. Maier a. Thor.

SUPPEN WÜRZE mit MAGGI

Wachmannschaft.
Sonntag den 9. d. Mts.
Ausflug
nach
Hößlinswarth-Rohrbronn.
Sammlung morgens 6 Uhr beim Bahnhof. **Der Obmann.**

Sommerkleiderstoffe,
schwarze & farbige Kragen, Jaquets
„ „ „ „
empfiehlt in schönster neuer Auswahl **Ernst Kieß.**

Bruteier
von hochfeinen, schwarzen Minorkahühnern, als bestes Leghuhn anerkannt, per Stück 15 Pfg., für Racenreinheit wird garantirt.
Carl Kraiß, Neue Straße.

Plüderhauser.
Einen geordneten, tüchtigen
Knecht,
nicht unter 20 Jahren, sucht per sofort
J. F. Schule, Teigwarenfabr.

Ein jüngeres, anständiges
Mädchen
zu Kindern sucht bis 1. Juli
Schmidt, O.A.-Straßenm.

Namenlos glücklich
macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten,
daher gebrauche man:
Bergmanns Lilienmilch-Seife
von
Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pf. in
beiden Apotheken.

Circa 6000 Lohküfe
giebt, um damit zu räumen, billigst ab
M. Ziegler, Rotgerber.

Ein schönes **Baumgut** im Eichenbach hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Red.

(A. 13.) **Sanatorium** für Nerven- u. Chronisch-**Kranke**
Laichingen a. Alb. **Dr. Denk.**

Strohhüte! — Strohhüte!
Die **Neuheiten** für diese Saison, in
Herren-, Knaben- & Kinder-Hüten
sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu den billigst gestellten Preisen.
Fr. Speidel, Strohhut-Geschäft.

Anträge
für die bekannte
Magdeburger Hagel-Versicherung
nimmt auch heuer wieder entgegen
Carl Fr. Maier a. Thor.
NB. Die im letzten Jahre Versicherten sind auch ohne Neu-Aufnahme für den Fall eines eintretenden Schadens jetzt schon bis zum 10. Juni weiter versichert.

Eine große Auswahl
fertiger Sopha, Divan und Polsterstühle,
sowie alle möglichen **Sattlerwaren**
empfiehlt billigst
C. Zucker,
C. Höllerers Nachfolger.
Eine Partie fertiger **Pferdedecken,** sowie eine Anzahl **Rouleaux** giebt billig ab. **Der Obige.**

Oberurbach.
Gartenwirtschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine
Gartenwirtschaft mit Kegelbahn
wieder eröffnet habe.
Höflichst ladet ein
M. Hinderer zum Ochsen.

Bitte
probieren Sie einmal, wenn Sie einen guten, kräftigen, gesunden und billigen Kaffee trinken wollen, den beliebten
Ellwanger Malzkaffee
Marke **„Löwe"**
derselbe besitzt den **vollen Geschmack** des Bohnen-Kaffee's, Nerven- und Magen-Leidenden und Kindern ärztlich sehr empfohlen.
Zu haben in **Schorndorf** bei Karl Schäfer, Chr. Bauer, G. Böß, F. Kinzelbach und Fr. Oeffinger Wtc.

Dr. Tannhauser
hat sich als
Spezialarzt für Hautkrankheiten
in Stuttgart, Marienstraße 14 II
niedergelassen. — Sprechstunden 11—1 Uhr und 3—5 Uhr.
Sonntags 10—12 Uhr.

Alb-Verein.
Montag Abend 8 Uhr
bei Moser.
Der Ausschuss.

Schorndorf.
Montag den 10. Mai morgens 8 Uhr wird der diesjährige
Klee-Ertrag
von ca. 20 Ar (früher Meßner Schmidscher Weinberg) in der Stube auf dem Platz verkauft.
Fr. Schaal.

Ein junger Mann findet als
Gartenknecht
und ein junges Mädchen als
Hausmädchen
Anstellung bei guter Behandlung und Bezahlung in der
Heilanstalt Rennenburg
bei Eßlingen.

(O. 30.) Schwarzwald **EYACH-SPRUDEL** das beste Tafelwasser
Hauptniederlage: Eugen Heeß, Schorndorf.

Mk. 500000
sind zum niedersten Zinsfuß postenweise gegen mindestens 1½fache Gebäude oder Güter-sicherheit
sofort oder später auszuleihen
und erbittet sich Informativscheine.
Das Volksbureau Stuttgart
Olgastr. 35.

Winterbach.
Eine mit dem dritten Kalb trächtige

Schaffkuh
verkauft
Jak. Erhardt.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurücknehmen.
Pocher & Co. in Herford in Westf.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am Sonntag Jubilate (9. Mai.)
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.
Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche
Kein Gottesdienst.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 19 und Jugendfreund Nr. 9.

Nr. 71. 62. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 Mk. 15 Pf.

Montag den 10. Mai 1897.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeilen 20 Pfg. Beilagen: Wöchtl.: Unterhaltungsblatt, 14täg. Jugendfreund Winzer- u. Bauernfreund, monatl.: Sonntagsgedanken.

Wochenschau.

Der Reichstag hat sich in der letzten Woche mit mehreren Beratungsgegenständen beschäftigt, aber nur wenige zu einem befriedigenden Abschluß gebracht. Die wichtige Novelle zum Reichsinvalidengesetz fand bei ihm eine höchst stiefmütterliche Behandlung, denn für keinen der zweckmäßigen Reformvorschläge der verbündeten Regierungen erwärmte er sich, obwohl sie durch die Sachlage gewissermaßen von selbst gegeben sind. Untere so bedeutungsvolle und für alle Kulturstaaten vorbildliche Arbeiterversicherungs-Gesetzgebung droht durch die zu große Belastung einzelner Versicherungsanstalten gefährdet zu werden. Es lag daher nahe, diese Lasten anderweitig zu verteilen und ihren Druck auf die Schultern der lebenskräftigeren Institute mit zu verlegen. Aber dieser Vorschlag zeitigte nur eine Häufung sich widerstrebender Meinungen und Wünsche, die für keinen Teil annehmbar waren. Besonders die Centrumspartei war der ganzen Reform abgeneigt; sie sprach sich sogar für den Ausschluß aller landwirtschaftlichen Arbeiter von der Invalidenversicherung aus, so daß an ein Zustandekommen der wichtigen Vorlage in dieser Session gar nicht mehr zu denken ist. Auch das Auswanderungsgesetz ist noch lange nicht über alle Klippen hinweggeführt. Andere Debatten betrafen den amerikanischen Zolltarif und die Servisvorlage.

Unser Kaiser wohnte in Stettin dem Stapellauf eines großen Ozeandampfers, des größten der Welt und eines Triumphs der deutschen Schiffsbaukunst, bei. Außerdem hielt er einen Kromat und mehrere Konferenzen mit dem Reichskanzler ab. Einen sehr teilnehmenden Beileidsbrief richtete er an den Präsidenten der französischen Republik aus Anlaß der erschütternden Brandkatastrophe in Paris.

In der That, das Brandunglück in einem von 1500 Damen der Pariser höheren Gesellschaftskreise besuchten Wohlthätigkeits-Bazar läßt das Interesse an der großen internationalen Politik einen Augenblick verstummen. Hier fordert das entfachte menschliche Mitleid sein Recht, denn nicht weniger als 111 Damen der Aristokratie, darunter die Herzogin von Alençon, die Schwester der Kaiserin von Oesterreich, sind bei dem durch Unvorsichtigkeit entstandenen Brande von den Flammen erfaßt und auf die entsetzlichste Weise dem Leben entrissen worden. Gegen 200 Personen haben mehr oder weniger schwere Brandwunden davon getragen. Die Trauer des französischen Volkes über diesen Jammer teilt die deutsche Nation. — Die Sozialdemokraten machen in Frankreich äußerst schlechte Geschäfte. Die Stadt Marseille, wo sie alle Gemeinderatssitze seit einigen Jahren inne haben, ist durch die unsinnige Geldverschwendung der Sozialdemokraten bankerott geworden. In Albi, wo die Sozialdemokraten eine eigene Glasfabrik errichtet haben, um die Glasfabrik des Herrn Ressegnier in Carmaux lahmzulegen, haben die Arbeiter infolge völlig stockenden Absatzes seit 2 Monaten keinen Lohn mehr bekommen. Auch hier gilt das bekannte Bibelwort: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen." Wenn die Sozialdemokraten erst überall ans Ruder kämen, so könnte die Wirtschaft ja recht nett werden.

In Griechenland ist es zu einer Ministerkrisis gekommen. Die durch die beispiellose Feigheit der Soldaten und durch die Unfähigkeit der Führer heraufbeschworene militärische Katastrophe hat die öffentliche Meinung zunächst gegen den bisherigen Ministerpräsidenten Delyannis empört. Er mußte wider seinen Willen zurücktreten. An seine Stelle wurde der Führer der Opposition Rallt berufen, welcher vor allem die Aufrechterhaltung der Dynastie zu sichern bestrebt ist. Der Krieg selbst soll vorläufig noch fortgesetzt werden, obwohl die griechische Armee ohne Kampf auch die Stellung bei Pharsalos geräumt und sich bis auf Domokis zurückgezogen hat.

Die Spanier haben auf Kuba so namhafte Erfolge erzielt, daß sie sich bereits wieder als Herren der Lage fühlen. In Verfolg hiervon hat die Königin in umfassende Reformen auf der Insel gewilligt und ein darauf bezügliches Dekret schon unterzeichnet.

Der portugiesische Minister des Aeußern hat die allerbündigste Erklärung abgegeben, daß Portugal die Delagoabai an England weder abgetreten, verkauft oder verpachtet habe, noch jemals aufgeben werde. Die gegenteiligen Gerüchte seien von der Chartered-Company ausgestreut worden, die überhaupt die Schuld an allem Unheil in Südafrika trage.

Der Friede von Frankfurt.

10. Mai 1871.

Als Paris bezwungen war und während des Waffenstillstandes die französische Nationalversammlung in Bordeaux die deutschen Friedensbedingungen mit schnellem Entschluß angenommen hatte, war — unerwartet rasch — am 26. Februar der Präliminarfriede von Versailles unterzeichnet worden. Frankreich trat das Elsaß mit Straßburg, sowie Deutsch-Lothringen mit Metz an Deutschland ab und verpflichtete sich zur Zahlung einer Kriegsentschädigung von fünftausend Millionen Francs.

Aber noch während die deutschen Heere in Frankreich standen, noch während von den Pariser Ostforts die deutsche Flagge wehte, bemächtigte sich der Pöbel von Paris der Gewalt und vertrieb die Regierung, die nach Versailles flüchten mußte. Paris, das soeben eine fünfmonatige Belagerung nicht unrühmlich bestanden hatte, gab der Welt das unerhörte Schauspiel, daß Marschall Mac Mahon mit Bewilligung des deutschen Siegers die französischen Regierungstruppen gegen die eigene Hauptstadt wenden mußte, daß Paris Tag und Nacht mit französischen Granaten beworfen wurde. Nach langem Kampfe bahnten sich endlich die Versailler den Weg in das aufrührerische Seine-Babel. Doch nun wüteten die „Communards", so nannten sich die Pariser Sozialdemokraten, mit Mord und Brand in der bisher von ihnen verteidigten Stadt und legten ihre stolzesten Gebäude in

Angarnt.

Erzählung von L. Argefeld.

Nachdruck verboten.

33. Fortsetzung.

Der Polizeichef, der bei Erwähnung der Cousine eine Bewegung gemacht hatte, als wolle er eine Frage an den Erzähler richten, neigte bei den letzten Worten desselben zustimmend den Kopf, lehnte sich zuhörend wieder in seinen Stuhl zurück, und Ebell fuhr fort:

„Mein Vater liebte seinen Beruf, hat es aber sein ganzes Leben hindurch bedauert, daß er es darin nicht weiter gebracht als bis zum Maurermeister in einer kleinen Stadt. Mein Sohn soll einmal andere Gebäude aufführen, als Scheunen und Ställe und, wenn's hoch kommt, ein Haus für Ackerbürger und kleine Handwerker, pflegte er zu sagen, und diesem Vorsatz gemäß wurde ich erzogen. Als die Schulen in meiner Vaterstadt für mich nicht mehr ausreichten, kam ich hieher nach Berlin. Ich habe hier das Gymnasium zum Grauen Kloster und später die Bauakademie besucht."

„Und Sie haben auch gedient? fragte der Beamte.

„Gewiß, ich habe beim Eisenbahnregiment gestanden und bin Reserve-Offizier gewesen; jetzt gehöre ich der Landwehr an," antwortete Ebell nicht ohne Stolz und fuhr fort:

„Mein Leben hat sich in den bekannten Geleisen bewegt, daß es sich kaum des Erzählens verlohnt. Ich studierte, kneipte, machte etliche dumme Streiche, nicht besser und nicht schlimmer, wie sie von der Mehrzahl der jungen Leute zwischen achtzehn und fünfundzwanzig Jahren gemacht werden, bestand meine Examina, wurde Bauführer und dann Regierungsbaumeister, verzichtete aber auf eine Staatsanstellung und beschloß, mich der Privatthätigkeit zuzuwenden."

„Sie ließen sich in Berlin nieder?"

„Nicht sogleich. Ich ging zuerst für einige Zeit auf Reisen, habe mir England, Frankreich, die Niederlande, Italien gründlich angesehen und bin auch in Skandinavien gewesen."

„Dort machten Sie die Bekanntschaft Ihrer Frau?"

„Nein," lächelte Ebell, „die sollte ich erst in Deutschland finden. Mein Vatererbe war nicht bedeutend gewesen," erzählte er weiter; „ein Maurermeister in einer kleinen Stadt kann nicht gerade Schätze sammeln. Als ich nach dem Tode der Mutter, die den Vater um ein paar Jahre überlebt hatte, mit den Geschwistern geteilt hatte, und mir noch die bedeutenden Aufwendungen für meine Ausbildung abgerechnet worden waren, blieb mir soviel übrig, um die Reisen, die ich für durchaus notwendig hielt, zu machen und mich hier als Privatbaumeister einzurichten."

„Sie trugen sich aber mit weitaussehenden Plänen, zu deren Verwirklichung bedeutende Kapitalien gehörten," warf der Beamte ein.

„Allerdings," erwiderte Ebell, und sein Blick belebte sich, seine schlaffe Haltung wurde straffer, feuriger floß die Rede von seinen Lippen. „Ich hatte in Paris und London gesehen, wie die Stadt die Vororte an sich heranzieht und mit sich vereinigt, ich hatte kennen gelernt, welch ein Bedürfnis es für eine Weltstadt und einen nicht kleinen